

Bachelor-Studiengang
„Soziale Arbeit“ (SPO 2020)

Modulhandbuch

**Gültig für alle Studierende, die ab dem Wintersemester
2020/2021 ihr Studium aufgenommen haben.**

Modul BASA 1: Studium, Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit - Einführung und Grundlegung

Kennnummer: BASA 1	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 330h Kontaktzeit: 112 Selbststudium: 218h		Kreditpunkte: 11cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Interdisziplinärer Einführungskurs I (1. Semester)		a) 2 SWS/ 28h	a) 32h	a) 2cp
b) Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten I (1. Semester)		b) 2 SWS/ 28h	b) 62h	b) 3cp
c) Interdisziplinärer Einführungskurs II (2. Semester)		c) 2 SWS/ 28h	c) 62h	c) 3cp
d) Ästhetische Praxis: Wahrnehmen, Verstehen und Gestalten II (2. Semester)		d) 2 SWS/ 28h	d) 62h	d) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Seminar b) Seminar c) Seminar d) Seminar			
Gruppengröße:	a) 5 Gruppen à 20 Studierende b) 6 Gruppen à 16 Studierende c) 5 Gruppen à 20 Studierende d) 6 Gruppen à 16 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Das Modul dient der Orientierung und zielt auf die Bildung von Kompetenzen, die relevante Grundlagen für das Studium, die Wissenschaft und die Praxis der Sozialen Arbeit darstellen bzw. sich in dem Zusammenspiel sowohl wissenschaftlicher als auch ästhetischer Auseinandersetzung als Erkenntnisformen durch das gesamte Studium ziehen.</p> <p>Im interdisziplinären Einführungskurs geht es einerseits um die Vermittlung curriculärer Grundlagen des Studiengangs. Andererseits geht es um eine erste Erarbeitung von wissenschaftlich-disziplinären und praktisch-professionellen Sichtweisen Sozialer Arbeit, die für die Bearbeitung komplexer gesellschaftlicher Probleme erforderlich sind. Dafür steht der Begriff Interdisziplinarität. Er verweist auf das Zusammenwirken unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven von Fachwissenschaft und Bezugswissenschaften, das die Handlungs- und Forschungsfelder Sozialer Arbeit häufig kennzeichnet.</p> <p>Dabei werden auch relevante Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens erlernt. Die Studierenden lernen wissenschaftliche Texte zu recherchieren, zu lesen, kritisch zu hinterfragen und deren Struktur (Thesen, Argumentationsaufbau etc.) zu erfassen. Sie üben das Schreiben eigener wissenschaftlicher Texte, lernen die im Zusammenhang damit stehenden formalen Anforderungen kennen und werden an die gezielte Literaturrecherche und -dokumentation herangeführt.</p> <p>Zum anderen eignen sich die Studierenden im Seminar der Ästhetischen Praxis subjektorientierte, im Kontext sinnlicher Wahrnehmung stehende Deutungs- und Verstehenskompetenzen an. Sie üben sich in „Ästhetischem Denken“ (Welsch), einer leiblich verankerten Form der Kognition, die die eigene Person mitdenkt. Sie sind in der Lage, über subjektive wie auch kulturelle Wahrnehmungsmuster sowie deren wirklichkeitsgestaltende, normative Kraft zu reflektieren. Sie beginnen, sich eine professionelle Haltung zu erarbeiten, in der sie wertschätzend mit den unterschiedlichen Formen von Lebensführung in einer modernen – von Pluralität und Diversität geprägten – Gesellschaft umzugehen vermögen und eine besondere Sensibilität für</p>			

	<p>soziale Problemlagen entwickeln können.</p> <p>Diese unterschiedlichen Erkenntnisformen sind für die Soziale Arbeit von hoher Bedeutung.</p>
Inhalte:	<p>Das Studium ist interdisziplinär fundiert, da auch Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit in den vielfältigen Bereichen und Arbeitsfeldern von interdisziplinären und multiprofessionellen Wissens- und Handlungszusammenhängen geprägt sind. Die Studierenden setzen sich daher in beiden Semestern des Einführungskurses auch mit den Herausforderungen und dem Nutzen interdisziplinärer Bildung im Hinblick auf die eigene Profession auseinander. Im ersten Semester werden den Studierenden zudem Möglichkeiten vermittelt, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten. Sie setzen sich mit Methoden und Techniken auseinander, um Texte zu recherchieren, zu lesen und zu bearbeiten. Im zweiten Semester geht es dann darum, das Schreiben eigener Texte zu üben und die Einhaltung formaler Kriterien. Dabei findet eine Auseinandersetzung mit Grundformen des Schreibens statt (u.a. Schreibstil, Argumentation, Zitation, Umgang mit eigenen Gedanken) und es wird an der eigenen Art wissenschaftlichen Schreibens gearbeitet.</p> <p>Ästhetische Erkenntnisformen sind ein zentraler Bestandteil des Moduls. In den Seminaren der Ästhetischen Praxis werden ausgewählte Fragestellungen, die für Lebenswirklichkeiten von Menschen relevant sind, in einem ästhetischen Medium (z.B. Fotografie, Video, Theater, Tanz, Musik, Performance o.a.) bearbeitet. Dabei soll das Bewusstsein von der Subjektivität menschlicher Wahrnehmung und der Einfluss kultureller Muster auf diese gestärkt werden. Die Fähigkeit, die gestalterischen Anteile im Hinblick auf Deutungs- und Verstehensprozesse zu erkennen, soll grundlegend ausgebildet werden. Die Studierenden erwerben so Basisqualifikationen in mindestens einem Medium Ästhetischer Praxis und sind in der Lage, dieses als Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Reflexions- und Gestaltungsmittel zu nutzen. Instrumentelle Anleitung ordnet sich dabei dem Subjektaspekt gestaltenden Handelns unter. Eine besondere Bedeutung kommt der Ästhetischen Praxis als Kommunikationsmedium für den öffentlichen Diskurs zu sowie als Sprachrohr für Menschen in schwierigen Lebenssituationen auch in den politischen Raum hinein.</p>
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Nichtbenotete Studienleistung (§ 8 SPO): Fachspezifische Prüfungsarten (§ 9 Abs. 1 SPO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Peter Rahn, Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge und Antje Reinhard

Modul BASA 2: Soziale Probleme und Soziale Arbeit

Kennnummer: BASA 2	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 390h Kontaktzeit: 126h Selbststudium: 264h		Kreditpunkte: 13cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme I (1. Semester)		a) 3 SWS/ 42h	a) 78h	a) 4cp
b) Ethische Grundlagen (1. Semester)		b) 2 SWS/ 28h	b) 62h	b) 3cp
c) Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme (2. Semester)		c) 2 SWS/ 28h	c) 32h	c) 2cp
d) Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II (2. Semester)		d) 2 SWS/ 28h	d) 92h	d) 4cp
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Lehr- und Lernformen:	a) Seminar b) Seminar c) Vorlesung d) Seminar			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) 2 Gruppen à 50 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Studierende befassen sich in diesem Modul mit ausgewählten Diskursen und Positionen zur Frage der Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit und mit Sozialer Arbeit als historisch-gesellschaftlicher Form der Deutung und Bearbeitung bestimmter sozialer Problemmuster.</p> <p>Sie kennen die Fachdebatte um Gegenstandsbestimmungen und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit und erkennen die Bedeutung einer solchen Bestimmung für die Weiterentwicklung Sozialer Arbeit als Profession und Disziplin.</p> <p>Sie sind in der Lage, sich mit unterschiedlichen Bestimmungsversuchen kritisch auseinander zu setzen, und beginnen damit, deren Konsequenzen auf unterschiedlichen Ebenen zu erfassen. Insbesondere beginnen Sie damit, die lebenspraktische Problematik der, gerade auch im Sozialen-Probleme-Bezug wurzelnden, Selektivität des sozialstaatlichen Arrangements zu erfassen.</p> <p>Diese Befassungen verweisen auf den Bedarf kriteriengeleiteter Reflexion und damit auch auf ethische Fragestellungen.</p> <p>Studierende begreifen soziale Probleme und Soziale Arbeit als historische Produkte interessensgeleiteter Aushandlungsprozesse von Akteuren und Akteursgruppen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Strukturen, Dynamiken sowie Ungleichheitsverhältnisse und die Handelnden in der Sozialen Arbeit als gesellschaftliche Akteure in diesen Prozessen. Sie wissen um die besondere Bedeutung der Massenmedien und der massenmedial geprägten Öffentlichkeit für diesen Prozess einer „Karriere sozialer Probleme“.</p> <p>Sie sind in der Lage, sowohl bestimmte soziale Problemmuster als auch eigene vor- bzw. halb-professionelle Problemdeutungen zu reflektieren und beginnen damit, diese in Bezug zu setzen zu Fragestellungen Sozialer Arbeit sowie solchen ihrer Adressatinnen und Nutzer und sie dabei fragend zu öffnen und nach Ansätzen für Umdeutung und Neubestimmung bestimmter sozialer Problemmuster zu fragen. Sie sind in der Lage, den Gesamtzusammenhang von Gegenstandsbestimmung und Gegenstandsbearbeitung in der Sozialen Arbeit ethisch zu reflektieren.</p> <p>Im Modul erfolgt auch ein erster Überblick über Arbeitsfelder Sozialer Arbeit und deren Funktions-, Organisations- und Arbeitsweisen.</p>			

Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Diskurse und Positionen zum „Gegenstand“ Sozialer Arbeit; Zusammenhang mit Fragen der Gegenstandsbearbeitung und deren Relevanz für Soziale Arbeit als Profession und Disziplin, • Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung „ihres Gegenstandes“; reflexive Öffnung über die Fragestellung hier eingelagerter Konflikte, • Grundbegriffe thematisch bezogener ethischer Reflexivität, • Kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme in der Perspektive des Soziale-Probleme-Bezugs des gegenwärtigen sozialstaatlichen Arrangements, • Einführung in Arbeitsfelder Sozialer Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Benotete Studienleistung (§ 8 SPO): Präsentation und schriftliche Reflexion (§ 15 Abs. 10 APO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Hans Ebli

Modul BASA 3: Person – Entwicklung, Bildung und Erziehung

Kennnummer: BASA 3	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 330h Kontaktzeit: 98h Selbststudium: 232h		Kreditpunkte: 11cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit I (1. Semester)		a) 2 SWS/ 28h	a) 62h	a) 3cp
b) Pädagogische Grundlagen menschlicher Entwicklung (1. Semester)		b) 2 SWS/ 28h	b) 62h	b) 3cp
c) Psychologische, entwicklungs- und sozialpsychologische Theorien, Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit II (2. Semester)		c) 2 SWS/ 28h	c) 62h	c) 3cp
d) Ästhetische und soziokulturelle Bildung (2. Semester)		d) 1 SWS/ 14h	d) 46h	d) 2cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Seminar b) Seminar c) Seminar d) Seminar			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende sind in der Lage, Bedingungen menschlicher Entwicklungs-, Sozialisations- und Bildungsprozesse einzuschätzen und zu fördern. Sie erkennen die Bedeutung gesellschaftlicher, psychosozialer, erzieherischer, ästhetischer, kultureller und medialer Faktoren in diesen Prozessen. Studierende kennen psychologische Konzepte zur Beschreibung und Erklärung menschlichen Erlebens, Verhaltens und Handelns; sie sind mit wichtigen Grundbegriffen und Perspektiven aus Pädagogik und Psychologie vertraut und können diese kritisch reflektieren. Sie kennen den Unterschied zwischen therapeutischen Interventionen und sozialarbeiterischem Handeln und sind vertraut mit den ästhetischen Grundlagen menschlicher Kommunikation. Sie sind in der Lage, Prozesse persönlicher Entwicklung und Bedingungen menschlichen Zusammenlebens in ihren soziokulturellen Bezügen wahrzunehmen und zu adressieren sowie ästhetische und pädagogische Konzepte für die Interventionsformen in der Sozialen Arbeit nutzbar zu machen			
Inhalte:	Den Studierenden werden unterschiedliche Konzepte und Modellvorstellungen über Persönlichkeitsentwicklung sowie die damit verbundenen Menschen- und Gesellschaftsbilder vermittelt. Sie werden in die Grundlagen der ästhetischen Bildung, der ästhetischen Wahrnehmung und des ästhetischen Ausdrucks eingeführt. Dabei werden Zusammenhänge zwischen Theorien und gesellschaftlichen Diskursen erkenntnistheoretisch reflektiert. Die pädagogisch-anthropologischen, historischen, kulturspezifischen und sozialpsychologischen Grundlagen gesellschaftlicher Selbstverständnisse und sozialen Handelns sowie wichtige Erklärungsansätze zwischenmenschlicher Kommunikation, ästhetischer Kommunikation und pädagogischer Interaktion werden mit den Studierenden erarbeitet.			

Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Benotete Studienleistung (§ 8 SPO): Hausarbeit (§ 15 Abs. 7 APO) oder Referat (§ 15 Abs. 10 APO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Wolfgang Krieger

Modul BASA 4: Recht in der Sozialen Arbeit I

Kennnummer: BASA 4	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 360h Kontaktzeit: 112h Selbststudium: 248h		Kreditpunkte: 12cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Zivilrechtliche Grundlagen (1. Semester)		a) 2 SWS/ 28h	a) 62h	a) 3cp
b) Öffentlich-rechtliche Grundlagen (1. Semester)		b) 2 SWS/ 28h	b) 62h	b) 3cp
c) Familienrecht I (2. Semester)		c) 2 SWS/ 28h	c) 62h	c) 3cp
d) Verwaltungsrechtliche und kinder- und jugendhilferechtliche Grundlagen (2. Semester)		d) 2 SWS/ 28h	d) 62h	d) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Seminar b) Vorlesung c) Seminar d) Vorlesung			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Das Modul ist ein Grundlagenmodul. Es will eine Basis für den Umgang und die Arbeit mit dem Recht der Sozialen Arbeit legen, der in den Rechtsmodulen der höheren Semester fortgeführt und vertieft werden soll.</p> <p>Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den zivil- und öffentlich-rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit. In diesem Rahmen erlernen sie die juristische Methodik der fallbezogenen Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragestellungen. Zugleich werden sie mit den jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen, Vorgaben und Reaktionsmöglichkeiten der einzelnen Rechtsbereiche vertraut gemacht. Die Studierenden sollen so in die Lage versetzt werden, das Handeln privater Bürger sowie von Behörden zu analysieren, rechtlich zu bewerten sowie darauf aufbauende Lösungsstrategien zu entwerfen.</p>			
Inhalte:	<p>Im Bereich des öffentlichen Rechts setzen sich die Studierenden mit den maßgeblichen Rahmenbedingungen öffentlicher Verwaltung auseinander. Sie lernen, das Handeln der Sozialverwaltung in ihren öffentlich-rechtlichen Beziehungen einzuordnen und zu bewerten. In diesem Rahmen werden das Handlungsspektrum der Verwaltung behandelt, die verfahrensrechtlichen Anforderungen an rechtmäßiges Verwaltungshandeln und der Rechtsschutz.</p> <p>Sodann erfolgt eine Auseinandersetzung mit Organisation, Strukturen sowie dem Aufgabenspektrum der Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p>Im Bereich des Zivilrechts erhalten die Studierenden einen Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Regelungen der Rechtsordnung. Weiter machen sie sich mit der juristischen Methodik der Fallbearbeitung vertraut. Auf dieser Basis werden sodann allgemeine und schuldrechtliche Grundlagen, die für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit relevant sind, behandelt.</p> <p>Im Bereich des Familienrechts I werden den Studierenden die grundlegenden Regelungen vermittelt, die Ehe und Familie strukturieren.</p>			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			

Prüfungsarten:	Benotete Studienleistung (§ 8 SPO): Klausur (§ 15 Abs. 6 APO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Anne Lorenz

Modul BASA 5: Sozialökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit

Kennnummer: BASA 5	Dauer: 2 Semester Lage: 1. und 2. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 330h Kontaktzeit: 112h Selbststudium: 218h		Kreditpunkte: 11cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Soziologische Begriffe und Perspektiven (1. Semester)		a) 2 SWS/ 28h	a) 62h	a) 3cp
b) Sozialpolitik I (1. Semester)		b) 2 SWS/ 28h	b) 62h	b) 3cp
c) Wirtschaft und Gesellschaft (2. Semester)		c) 2 SWS/ 28h	c) 32h	c) 2cp
<u>Wahlpflicht (1 aus 2):</u>				
d) Soziologie sozialen Wandels (2. Semester)		d) 2 SWS / 28h	d) 62h	d) 3cp
oder				
e) Sozialpolitik II (2. Semester)		e) 2 SWS/ 28h	e) 62h	e) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Vorlesung b) Vorlesung c) Seminar d) Seminar (Wahlpflicht) e) Vorlesung (Wahlpflicht)			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 2 Gruppen à 50 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) und e) Insgesamt 4 Gruppen à 25 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die Art und Weise, in der diese durch kollektives Handeln bzw. gesellschaftliche Großgruppen beeinflusst wird, sind wesentliche Determinanten des sozialen Wandels im Allgemeinen und der Sozialen Arbeit im Besonderen. Studierende können diese Zusammenhänge und die gesellschaftlichen Strukturen im Hinblick auf ihre Relevanz für die Ausgestaltung sozialarbeiterischer Theorie und Praxis einschätzen.</p> <p>Sie verfügen hierzu einerseits über ein begriffliches Instrumentarium, das es ihnen ermöglicht, sich im Kontext sozialwissenschaftlicher und sozialökonomischer Fragestellungen zu orientieren und Prozesse des sozialen Wandels zu erfassen und zu bewerten. Andererseits haben sie einen Überblick über Geschichte, Zielsetzungen und Institutionalisierung der Sozialpolitik sowie über die ökonomischen und politischen Grundlagen des modernen Sozial- bzw. Wohlfahrtsstaats.</p> <p>Studierende können die Rolle divergierender gesellschaftlicher Interessen und Kräfteverhältnisse – insbesondere zwischen den Polen wirtschaftlicher Freiheit und sozialer Freiheit – im politischen Prozess der praktischen Ausgestaltung der Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit erkennen. Sie wissen zudem um die Rolle sozialer Bewegungen und anderer sozialer Akteure in diesem Zusammenhang.</p>			
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Aspekte der Soziologie und der Sozialpolitik und ihre Relevanz für die Soziale Arbeit, • Das Individuum, seine soziale Einbettung und die Strukturen sozial- bzw. wohlfahrtsstaatlicher Absicherung, • Sozialpolitik, sozialer Wandel und soziale Bewegungen – praktische und ideengeschichtliche Zusammenhänge, • Politisch-ökonomische Grundlagen und Durchsetzung des modernen Sozial- 			

	bzw. Wohlfahrtsstaats sowie Prozesse und Triebkräfte des Wandels von Staatlichkeit, <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen und Problemlagen in ausgewählten Teilbereichen sozialer Sicherung und verteilungspolitische Grundlagen ihrer Finanzierung, • Herausforderungen der Globalisierung für Sozialpolitik und sozialen Zusammenhalt, • Theorien sozialen Wandels und exemplarische Veränderungen der Sozialstruktur in Deutschland sowie ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Benotete Studienleistung (§ 8 SPO): Klausur (§ 15 Abs. 6 APO) oder Hausarbeit (§ 15 Abs. 7 APO) oder fachspezifische Prüfungsarten (§ 9 Abs. 1)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Studienleistung) fließt nicht in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Jörg Reitzig

Modul BASA 6: Theorien und Kasuistik Sozialer Arbeit

Kennnummer: BASA 6	Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 420h Kontaktzeit: 126h Selbststudium: 294h		Kreditpunkte: 14cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Professionalisierung/ Professionalisierungsmuster in der Sozialen Arbeit (3. Semester)		a) 2 SWS/ 28h	a) 62h	a) 3cp
b) Theorien in der Sozialen Arbeit I (3. Semester)		b) 2 SWS/ 28h	b) 62h	b) 3cp
c) Berufsethik (4. Semester)		c) 2 SWS/ 28h	c) 62h	c) 3cp
d) Professionelles Handeln in der Fallarbeit (4. Semester)		d) 2 SWS/ 28h	d) 62h	d) 3cp
e) Theorien in der Sozialen Arbeit II (4. Semester)		e) 1 SWS/ 14h	e) 46h	e) 2cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Seminar b) Seminar c) Seminar d) Seminar e) Seminar			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende e) 6 Gruppen à 16 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Studierende beschäftigen sich in diesem Modul mit der jüngeren Geschichte der Theoriebildung Sozialer Arbeit, mit aktuellen Theoriediskursen in der Sozialen Arbeit und der, den Theorien zu Grunde liegenden, wissenschaftstheoretischen Positionen. Sie setzen sich insbesondere auch mit professionalisierungstheoretischen Diskursen sowie den einschlägigen Professionalisierungsmodellen und -mustern Sozialer Arbeit und mit wissenschaftlichen Positionen zum Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit auseinander.</p> <p>In Auseinandersetzung mit Struktur und Paradoxien professionellen Handelns entdecken die Studierenden Herausforderungen, die fachlich-kriteriengeleitete Reflexivität und ethisches Urteilsvermögen als konstitutiv für professionelles Handeln erkennen lassen.</p> <p>Studierende sind in der Lage, die besonderen ethischen Fragestellungen und Herausforderungen Sozialer Arbeit sowohl auf der Ebene ihrer Theoriebildung, ihrer professionellen Selbstbestimmung als insbesondere auch auf der Ebene professionellen Handelns zu erkennen. Sie kennen die berufsethischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Studierende sind in der Lage, bezogen auf arbeitsfeldtypische Fallskizzen die ethischen Problemstellungen zu identifizieren, zu reflektieren und auf der Basis unterschiedlicher ethischer Konzepte zu diskutieren und so zu Entscheidungen einer ethisch-begründeten Urteilsfindung zu gelangen.</p> <p>Studierende kennen theoretische Grundlagen methodischen Handelns, die einschlägigen Modelle methodisch kontrollierten Fallverstehens und der Fallarbeit und wissen um Probleme und Grenzen der Methodisierbarkeit von Fallverstehen und Fallarbeit in der Sozialen Arbeit.</p> <p>Sie kennen die Besonderheiten organisatorisch-institutioneller Rahmungen Sozialer Arbeit als berufliche Praxis und sind in der Lage, Konflikt- und Widerspruchsverhältnisse, die hier aufgespannt sind, zu erkennen und zu reflektieren.</p> <p>Studierende werden angeregt, die eigenen professionsbezogenen Haltungen zu reflektieren und sind gefordert, die in den Seminaren des Moduls und in der Auseinander-</p>			

	dersetzung mit Seminarinhalten gewonnenen Erkenntnisse, systematisch und strukturiert auf Fallbeispiele aus dem Feld Sozialer Arbeit zu beziehen.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Theoriediskurse in der Sozialen Arbeit, • Jüngere Geschichte der Theoriebildung, • Einschlägige professionalisierungstheoretische Diskurse sowie Professionalisierungsmodelle und -muster Sozialer Arbeit, • Wissenschaftstheoretische Positionen in der Theoriebildung, • Theorie-Praxis-Verhältnis in der Sozialen Arbeit, • Struktur und Paradoxien professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit, • Berufsethische Diskurse und Positionen in der Sozialen Arbeit, • Theoretische Grundlagen methodischen Handelns; Modelle methodisch-kontrollierten Fallverstehens und der Fallarbeit in der Sozialen Arbeit, • Besonderheiten organisatorisch-institutioneller Rahmungen Sozialer Arbeit als berufliche Praxis, darin eingelagerte Konflikt- und Widerspruchsverhältnisse.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Prüfungsleistung (§ 15 Abs. 1 APO): Mündliche Prüfung (§ 15 Abs. 9 APO) oder Hausarbeit (§ 15 Abs. 7 APO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Peter Rahn

Modul BASA 7: Methoden der Sozialen Arbeit

Kennnummer: BASA 7	Dauer: 3 Semester Lage: 2., 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 330h Kontaktzeit: 112h Selbststudium: 218h		Kreditpunkte: 11cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Kommunikation und Gesprächsführung (Pflicht) (2. Semester)		a) 2 SWS/ 28h	a) 32h	a) 2cp
b) Methoden der Sozialforschung (Pflicht) (im 3. oder 4. Semester)		b) 2 SWS/ 28	b) 62h	b) 3cp
Handlungsmethoden I: Einführung in Theorie u. Praxis... (<u>Wahlpflicht 1 aus 4</u>)				
c) ... sozialpädagogischer Beratung (3. Semester) oder		c) 2 SWS/ 28h	c) 62h	c) 3cp
d) ... sozialpädagogischer Gruppenarbeit (3. Semester) oder		d) 2 SWS/ 28h	d) 62h	d) 3cp
e) ... sozialraumorientierten Handelns (3. Semester) oder		e) 2 SWS/ 28h	e) 62h	e) 3cp
f) ... rekonstruktiver Verfahren der Fall- und Biografiearbeit (3. Semester)		f) 2 SWS/ 28h	f) 62h	f) 3cp
Handlungsmethoden II: Einführung in Theorie u. Praxis... (<u>Wahlpflicht 1 aus max. 8 unterschiedlichen Angeboten [7g - 7n], exemplarische Nennung</u>)		g) - n) je 2 SWS/ 28h	g) - n) je 62h	g) - n) je 3cp
(alle Angebote im 4. Semester)				
<ul style="list-style-type: none"> • ... der Mediation • ... der Öffentlichkeitsarbeit • ... des Empowerments • ... interkultureller Beratung • ... Ästhetisch orientierter Interventionsmethoden • ... systemischer Methoden 				
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	Alle Angebote im Rahmen des Moduls erfolgen als Übung im Sinne eines zentral auf Handlungskompetenzen zielendes Veranstaltungsangebots.			
Gruppengröße:	a): –6 Gruppen à 16 Studierende b): 5 Gruppen à 20 Studierende (3 Gruppen im 3. Semester; 2 Gruppen im 4. Semester) c) – f): 8 Gruppen à 12 Studierende g) - n): max. 8 Gruppen à 12 Studierende			

<p>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</p>	<p>Die Studierenden setzen sich mit Kommunikations-, Forschungs- und Handlungsme- thoden der Sozialen Arbeit theoretisch und handlungspraktisch auseinander.</p> <p>Sie erwerben Kompetenzen, die auf die Befähigung zu professioneller Gesprächsfüh- rung in Zusammenhängen Sozialer Arbeit abzielen.</p> <p>Die Studierenden lernen Grundbegriffe empirischer Sozialforschung und die Ab- grenzung von qualitativen und quantitativen Methoden kennen.</p> <p>Die Studierenden befassen sich handlungspraktisch mit Formen theoriebezogenen methodischen Handelns, die für die Soziale Arbeit relevant sind. Mittels Übungen lernen sie die spezifischen Grundannahmen und Handlungsanforderungen der jewei- ligen Arbeits-/ Methodenansätze Sozialer Arbeit kennen und ihre adressaten-, kon- text- und sachbezogenen Potenziale einzuschätzen.</p> <p>Die Studierenden erfahren Grundlagen, um fachliche Standards der jeweiligen Ar- beits-/ Methodenansätze situativ – unter Berücksichtigung typischer Handlungs- rahmen und spezifischer Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit – reflektiert in Hand- lungen und Interventionen zu übersetzen. Sie setzen sich mit Schritten methodischen Handelns kritisch auseinander.</p> <p>Mit Blick auf die spezifischen Strukturbedingungen des Handelns in der Sozialen Arbeit, lernen die Studierenden die Herausforderungen kennen, die sich professionel- lem Handeln im Spannungsfeld von Strukturierung und situativer Offenheit, von Nähe und Distanz, von Hilfe und Kontrolle stellen. Sie entwickeln Bewusstsein für die Voraussetzungen, Chancen und Grenzen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit.</p>
<p>Inhalte:</p>	<p>Die Studierenden lernen grundlegende Inhalte der Kommunikations-, Forschungs- und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit kennen.</p> <p>Ihnen werden Modelle zwischenmenschlicher Kommunikation und Grundlagen der Gesprächsführung sowie mögliche Interventionen zur Bewältigung schwieriger Ge- sprächssituationen mit ihren theoretischen Grundlagen und in praktischen Übungen vermittelt.</p> <p>In der Forschungsmethodenveranstaltung wird ein Überblick über quantitative und qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden gegeben. Die zugrundeliegenden Forschungsparadigmen werden veranschaulicht und die Bedeutung der Methoden in der Forschung Sozialer Arbeit diskutiert. Die Studierenden erproben mindestens eine in der Forschung Sozialer Arbeit gängige Erhebungs- und Auswertungsmethode und erfahren die Grundzüge der Planung, Durchführung und Auswertung eines For- schungsprojektes.</p> <p>Die Inhalte der einzelnen Handlungsmethodenangebote variieren veranstaltungsbe- zogen. Sie beinhalten Methoden in Bezug auf klassische Handlungsebenen Sozialer Arbeit (Individuen, Gruppen, Sozialraum) ebenso, wie Methoden in Bezug auf die Vermittlung (Öffentlichkeit), Beratung (z.B. Interkulturalität) oder Gestaltung (z.B. ästhetische Interventionen).</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p>	<p>Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit</p>

Prüfungsarten:	Unbenotete Studienleistung (§ 8 Abs. 1 SPO): Referat (§ 15 Abs. 10 APO) oder fachspezifische Prüfungsarten (§ 9 Abs. 1 SPO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die unbenotete Studienleistung hat keine Relevanz für die Endnote.
Häufigkeit des Angebots:	a): Jährlich im SoSe b): Jedes Semester (3 Gruppen im 3. Semester; 2 Gruppen im 4. Semester) c) – f): wird jedes Wintersemester angeboten g) - h): wird jedes Sommersemester angeboten.
Modulbeauftragte/r:	Dipl. Pädagoge, Dipl. Sozialarbeiter (FH) Michael Dillmann & Prof. Dr. Arnd Götzelmann

Modul BASA 8: Lebensführung in schwierigen Situationen

Kennnummer: BASA 8	Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 270h Kontaktzeit: 84h Selbststudium: 186h		Kreditpunkte: 9cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten I (3. Semester)		a) 2 SWS/ 28h	a) 62h	a) 3cp
b) Krisen der Lebensführung I (3. Semester)		b) 2 SWS/ 28h	b) 62h	b) 3cp
<u>Wahlpflicht (1 aus 2):</u>				
c) Systeme – Lebenslagen – Lebenswelten II (4. Semester)		c) 2 SWS/ 28h	c) 62h	c) 3cp
oder				
d) Krisen der Lebensführung II (4. Semester)		d) 2 SWS/ 28h	d) 62h	d) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Seminar b) Seminar c) Seminar (Wahlpflicht) d) Seminar (Wahlpflicht)			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 3 Gruppen à 33 Studierende c) und d) Insgesamt 4 Gruppen à 25 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende kennen lebensweltorientierte und systemische Theorien und Konzepte zur Analyse von Lebenslagen, zur Analyse von Institutionen der Bildung und Sozialisation. Sie kennen Theorien und Konzepte von Krisen der Lebensführung sowie von Gesundheit und Krankheit aus verschiedenen Disziplinen und Perspektiven (Psychiatrie, Sozialpsychiatrie, Medizin, Psychologie, Pädagogik und Sozialer Arbeit) und sie können ihre Bedeutung für die Krisen der Lebensführung und für Lebenslagen reflektieren. Studierende können verschiedene Analyseperspektiven und ihre Implikationen für die Praxis und Interventionen reflektieren. Sie setzen sich mit der Frage der medizinisch/psychiatrischen Diagnostik und ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit auseinander und sind in der Lage, deren Möglichkeiten und Grenzen für die Soziale Arbeit einzuschätzen.			
Inhalte:	Vor dem Hintergrund verschiedener Paradigmen, besonders des Paradigmas der Lebensweltorientierung erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung, bewerten zu können. Sie erwerben methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven: z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer, systemischer, hegemonietheoretischer und subjektorientierter Sicht, auch im Blick auf die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen. Aufbauend auf einer diskursiven und reflexiven Betrachtung des Gesundheits- und Krankheitsverständnisses werden Ansätze eines multidisziplinär fokussierten Wissens über psychische Krisen erarbeitet sowie Modelle und Vorgehensweisen psychosozialer Arbeit in krisenhaften Lebenssituationen thematisiert. Neben psychosozialen, psychologischen und medizinischen Interventionsmöglichkeiten, werden auch fallorientierte Einsatzmöglichkeiten systemischer, lebensweltorientierter, subjektorientierter und sozialpsychiatrischer Ansätze behandelt.			

Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Prüfungsleistung (§ 15 Abs. 1 APO): Referat (§ 15 Abs. 10 APO) oder Hausarbeit (§ 15 Abs. 7 APO) oder fachspezifische Prüfungsarten (§ 9 Abs. 1 SPO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Karen Wagels

Modul BASA 9: Recht in der Sozialen Arbeit II

Kennnummer: BASA 9	Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 270h Kontaktzeit: 112h Selbststudium: 158h		Kreditpunkte: 9cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) SGB II und SGB XII (3. Semester)		a) 2 SWS/ 28h	a) 32h	a) 2cp
b) Familienrecht II (3. Semester)		b) 2 SWS/ 28h	b) 32h	b) 2cp
c) SGB VIII und Strafrecht (3. Semester)		c) 2 SWS/ 28h	c) 32h	c) 2cp
d) Berufsrecht (4. Semester)		d) 2 SWS/ 28h	d) 62h	d) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Vorlesung b) Seminar c) Seminar d) Seminar			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 4 Gruppen à 25 Studierende c) 4 Gruppen à 25 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Das Modul führt die Grundlagen des Moduls 4 fort und ergänzt das dort erworbene Grundlagenwissen um spezifische Rechtskenntnisse. Es verfolgt dabei zwei Ziele: Zum einen befassen sich die Studierenden mit den Regelungen spezieller Rechtsbereiche, die generell für viele Praxisfelder der Sozialen Arbeit relevant sind.</p> <p>Zum anderen setzen sie sich mit den rechtlichen Vorgaben für ihre eigene professionelle Tätigkeit auseinander.</p> <p>Auch in diesem Modul steht das übergeordnete Ziel im Vordergrund, die Studierenden in den jeweiligen Rechtsgebieten, dazu zu befähigen, sich fallbezogen mit Rechtsfragen auseinanderzusetzen, um konkrete Lösungen für konkrete Rechtsprobleme zu erarbeiten.</p>			
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte, Aufgaben und Leistungen des SGB II und SGB XII. - Das Recht der elterlichen Sorge - Leistungen und andere Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe sowie Grundlagen Strafrechts. - Rechtliche Vorgaben für die professionelle Tätigkeit der Sozialen Arbeit, insbesondere die verschwiegenheitsrechtlichen Anforderungen an die sozialarbeiterische Berufsausübung. 			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			
Prüfungsarten:	Prüfungsleistung (§ 15 Abs. 1 APO): Klausur (§ 15 Abs. 6 APO)			
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung			
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.			

Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Andreas Rein & Prof Dr. Anne Lorenz

Modul BASA 10: Gesellschaftliche Ausschließung und Partizipation

Kennnummer: BASA 10	Dauer: 2 Semester Lage: 3. und 4. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 360h Kontaktzeit: 112h Selbststudium: 248h		Kreditpunkte: 12cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
<u>Wahlpflicht (2 aus 3):</u>				
a) Armut und soziale Ungleichheit (3. Semester) <i>und/ oder</i>		a) 2 SWS/ 28h	a) 62h	a) 3cp
b) Soziale Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche: Hilfe und Kontrolle (3. Semester) <i>und/ oder</i>		b) 2 SWS/ 28h	b) 62h	b) 3cp
c) Psychosoziale Zusammenhänge gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation (3. Semester)		c) 2 SWS/ 28h	c) 62h	c) 3cp
d) Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit (4. Semester)		d) 2 SWS/ 28h	d) 62h	d) 3cp
<u>Wahlpflicht (1 aus 2):</u>				
e) Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit (4. Semester) <i>oder</i>		e) 2 SWS/ 28h	e) 62h	e) 3cp
f) Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen (4. Semester)		f) 2 SWS/ 28h	f) 62h	f) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Seminar (Wahlpflicht) b) Seminar (Wahlpflicht) c) Seminar (Wahlpflicht) d) Seminar e) Seminar (Wahlpflicht) f) Seminar (Wahlpflicht)			
Gruppengröße:	a) - c) Insgesamt 6 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende e) und f) Insgesamt 4 Gruppen à 25 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Studierende wissen um die zentralen Theorien und verschiedenen Dimensionen von Armut und sozialer Ungleichheit, Hilfe und Kontrolle, gesellschaftlicher Ausschließung und Partizipation sowie sozialer Gerechtigkeit. Sie besitzen die Fähigkeit, sich mit diesen Ansätzen und entsprechenden empirischen Befunden der Sozialforschung kritisch auseinander zu setzen. Studierende kennen die Bedeutung von Ausschließungsprozessen für die Entstehung und Bearbeitung von schwierigen Lebenssituationen und für die gesellschaftlichen Strukturen. Sie wissen um die Komplexität normativer und alltäglicher Konzeptionen von Partizipation an Gesellschaft und um das widersprüchliche Verhältnis von Hilfe und Kontrolle. Sie wissen in diesem Zusammenhang um die Bedeutung psychosozialer Aspekte und haben die Möglichkeit sich mit hegemonialen und gegenhegemonialen sozialpolitischen Konzepten und gesellschaftswissenschaftlichen Theorien als auch mit normativen und diskursiven Ordnungen kritisch auseinander zu			

	<p>setzen.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Formate und Funktionen Sozialer Arbeit in diesen Strukturen und Prozessen zu reflektieren und in Bezug auf Theorie und Praxis Sozialer Arbeit entsprechende Schlussfolgerungen hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen zu ziehen.</p>
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Aspekte sozialer Ungleichheit sowie Strukturen der gesellschaftlichen Reproduktion von Armut, • Empirische Befunde zu ausgewählten Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armut, • Gesellschaftliche Auswirkungen sozialer Ungleichheit und Prekarität, • Theorien und Konzepte von Hilfe und Kontrolle im Kontext der Sozialen Arbeit und der (kritischen) Kriminologie, • Formen, Funktionen und Instanzen der sozialen Kontrolle und damit verbundene Kategorisierungs- und Etikettierungsprozesse in den Bereichen „Verbrechen & Strafe und Schwäche & Fürsorge“ (Steinert/Cremer-Schäfer), • Alltägliche und psychosoziale Aspekte von Ungleichheit und Exklusion, • Psychosoziale Arbeit in (strukturellen) Gewaltkontexten, • Bedeutung gesellschaftlicher Diskurse und Menschenbilder für die Subjekte, • Theorie und Empirie sozialer Ausschließung und Partizipation im Sozialstaat, • Sozialphilosophische Denktraditionen zum Verhältnis von Macht/Herrschaft und Selbstbestimmung, • Legitimation und Hegemonie – Zum Verhältnis von sozialer Gerechtigkeit und Ungleichheit, • Teilhabe, Verteilung, Befähigung: Bezugsgrößen in der sozialpolitischen Gerechtigkeitsdebatte, • Ausgewählte Theorien zur Begründung und Kritik gesellschaftlicher Machtverhältnisse und sozialer Ordnungen, • Internationale und transnationale Theorie und Praxis.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Prüfungsleistung (§ 15 Abs. 1 APO): Mündliche Prüfung (§ 15 Abs. 9 APO) oder Hausarbeit (§ 15 Abs. 7 APO) oder Klausur (§ 15 Abs. 6 APO) oder fachspezifische Prüfungsarten (§ 9 Abs. 1 SPO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung.
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Ellen Bareis & Prof. Dr. Jörg Reitzig

Modul BASA 11: Schwerpunktstudium

Kennnummer: BASA 11	Dauer: 4 Semester Lage: 4. - 7. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 1440h; davon 750h Präsenzzeit Praxisstelle Kontaktzeit:918h Selbststudium: 522h		Kreditpunkte: 48cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Studienschwerpunkt I (4. Semester)		a) 3 SWS/ 42h	a) 78h	a) 4cp
b) Organisation Sozialer Arbeit I (4. Semester)		b) 2 SWS/ 28h	b) 62h	b) 3cp
c) Lernort Praxis (5. Semester)		c) - e) Präsenzzeit: 20 Wochen Vollzeit Praxisstelle (20 x 37,5h = 750h) davon: Kontaktzeit: c) Anleitung Praxis- stelle: mind. 300h (20 Wo. x 3h tägl) d) 3 SWS/ 42h e) 1,5 SWS/ 21h	c) - e) 150h	c) - e) insg. 30cp
d) Studienschwerpunkt II (Studienbegleit- tage) (5. Semester)				
e) Supervision (5. Semester)				
f) Studienschwerpunkt III (6. Semester)		f) 3 SWS/ 42h	f) 78h	f) 4cp
g) Organisation Sozialer Arbeit II (6. Semester)		g) 1 SWS/ 14h	g) 46h	g) 2cp
h) Studienschwerpunkt IV (7. Semester)		h) 3 SWS/ 42h	h) 108h	h) 5cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Übung b) Vorlesung c) Praktikum d) Seminar e) Supervision f) Übung g) Übung h) Übung			
Gruppengröße:	a) 8 Gruppen à 12 Studierende b) 2 Gruppen à 50 Studierende c) 1:1 (Studierende*r – Anleitung) d) 8 Gruppen à 12 Studierende e) 8 Gruppen à 12 Studierende f) 8 Gruppen à 12 Studierende g) 3 Gruppen à 33 Studierende h) 8 Gruppen à 12 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Auf der Grundlage einer ersten systematischen Annäherung beginnen Studierende damit, sich gezielt mit Problem- und Aufgabenstellungen, dem strukturellen Handlungsrahmen, den fachlichen, rollentypischen und personalen Anforderungen sowie den konzeptionellen Entwicklungen des jeweiligen Berufsfeldes Sozialer Arbeit, dem ihre Praktikumsstelle zuzuordnen ist, auseinanderzusetzen. Sie beginnen damit, mögliche Lösungsstrategien und Methoden aufgaben-, adressaten-, kontext- und fallbezogen abzuwägen, zu entscheiden und fachlich zu vertreten. Studierende kennen Soziale Arbeit als berufliche Praxis in sozialadministrativen Bezügen exemplarisch anhand ‚ihres‘ Arbeitsfeldes. Sie haben spezifisches Wissen und Handlungskompetenz in unmittelbarer, schrittweiser und angeleiteter selbständi-			

	<p>ger Wahrnehmung bestimmter beruflicher Aufgaben erworben.</p> <p>Studierende sind in konkreten Zusammenhängen beruflicher Praxis in der Lage, ihr Wissen, Verstehen und Können gezielt, kontextsensibel und lösungsorientiert einzusetzen, um vielfältige Problem-, Frage- und Aufgabenstellungen dieser Praxis – auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse – angemessen zu bestimmen, mögliche Lösungsstrategien und Methoden Kriterien geleitet abzuwägen, zu entscheiden und fachlich zu vertreten sowie Interventionen zu planen, umzusetzen, zu reflektieren und zu bewerten.</p> <p>Sie sind in ausreichendem Maße in der Lage, ihre Rolle und ihre Beziehungen zu Klient*innen, Mitarbeiter*innen der Praktikumsstelle sowie zu Kooperationspartner*innen dieser Stelle eigenverantwortlich und aufgabengerecht zu gestalten. Zudem beginnen Studierende damit, sich mit unterschiedlichen Modi der Rollen- und Beziehungsgestaltung sowie deren institutionalisierte Rahmungen im Sinne einer kritischen Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen.</p> <p>Ein besonderes Querschnittsthema des Moduls bildet das Themenfeld „Organisation“. Die Studierenden erwerben ein allgemeines Verständnis von „Organisation“ als zielverfolgende Handlungseinheit. Sie kennen die klassischen Organisationstheorien inkl. der Bestandteile von Organisationen (formale und informelle Strukturen, Personal, Ressourcen, Leitbilder, Träger) und haben die Fähigkeit, sich in Organisationen zu orientieren. Sie kennen das ausdifferenzierte Feld von Organisationsformen im Bereich personenbezogener sozialer Dienstleistungen sowie dessen generellen Rahmenbedingungen und inhärenten Widersprüche. Das Trägersystem in Deutschland und Tendenzen der Modernisierung (von der Neuen Steuerung bis zu Netzwerkmodellen) sind bekannt. Die Studierenden kennen die besonderen Anforderungen an professionelle Praxis in sozialadministrativen und institutionalisierten Zusammenhängen. Die Studierenden beginnen Handlungskompetenz und Planungskompetenz zu entwickeln. Sie wissen um das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen organisationalem Interesse und Interessen der Nutzer*innen und sind in der Lage mit divergierenden Erwartungen und Zielvorgaben reflektiert umzugehen.</p> <p>Während des im fünften Semester zu absolvierenden praktischen Studiensemesters finden Studienbegleittage (LV BASA 12d) statt, welche Reflexion, Integration und Auswertung der „Praxis als Lernort“ sicherstellen. Die Studienbegleittage fördern und unterstützen die Integration der Praxiserfahrungen der Studierenden in das Studium und stellen – mit Blick auf die im Ausbildungsplan aufgeführten allgemeinen und besonderen Lernziele – die Evaluation dieses Studienabschnittes sicher.</p> <p>Studierende haben einen vertieften Einblick in die vielfältigen Problem-, Frage- und Aufgabenstellungen und die unterschiedlichen Praxen verschiedener Einrichtungen Sozialer Arbeit in dem von ihnen gewählten Studienschwerpunkt. Sie sind in der Lage, ihre Erfahrungen wissenschaftlichen Erkenntnissen zuzuordnen.</p> <p>Die Methoden ‚Supervision‘ und ‚kollegiale Beratung‘ (Intervision) sind den Studierenden bekannt. Sie sind in der Lage, diese Methoden zur Qualifizierung ihrer Rollen- und Beziehungsgestaltung zu nutzen. Studierende haben ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung weiterentwickelt. Sie wissen um die besondere Bedeutung von ‚Persönlichkeit‘ und ‚Haltung‘ (Solidarität und Empathie, Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit, Stabilität und Belastbarkeit, etc.) in Interventionsprozessen.</p> <p>Studierende haben sich – bezogen auf dieses Berufsfeld – umfassende berufsfeldspezifische Kompetenzen angeeignet.</p>
Inhalte:	<p>Die Inhalte in den jeweiligen Lehrveranstaltungen der Studienschwerpunkte sowie auch der Studienbegleittage werden gemeinsam von den Studierenden und den Lehrenden (Schwerpunktleiter*innen) bestimmt. Inhalte können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anliegen, Qualifikationsziele und Organisation des berufsfeldbezogenen Schwerpunktstudiums, • Gestaltungsmöglichkeiten und Leistungsanforderungen im Rahmen des berufsfeldbezogenen Schwerpunktstudiums, • Im Hinblick auf die Praxisstelle: Auseinandersetzung mit Problem- und Aufgabenstellungen, dem strukturellen Handlungsrahmen, den fachlichen, rollentypischen und personalen Anforderungen, den konzeptionellen Entwicklungen im

	<p>Berufsfeld sowie der Konzeption der Praxisstelle. Grundlage ist der von der Praktikumsstelle gemeinsam mit dem / der Studierenden erstellte Ausbildungsplan, der den zeitlichen, organisatorischen und inhaltlichen Ablauf dieser Ausbildungseinheit dokumentiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschließende und umfassende Nachbereitung des praktischen Studienseesters, u.a. durch das Aufgreifen und Bearbeiten von Studierendenanfragen vor dem Hintergrund ihrer Praxiserfahrungen. • Arbeit mit dem ‚Material‘, das Studierende aus ihrer Praxis einbringen. <p>Die Studienschwerpunkte sind interdisziplinär angelegt und werden in der Regel von jeweils zwei Lehrenden betreut („Teamteaching“ in LV 12a (4. Semester) und 12d (5. Semester)).</p> <p>Inhalte in den rahmenden Lehrveranstaltungen zur Organisation Sozialer Arbeit sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation Sozialer Arbeit (Theorie, Formen, Trägersystem und aktuelle Entwicklungen), • Projekthafte Organisations- und Konzeptentwicklung in konkreten Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	<p>Regelmäßige Teilnahme an den vorbereitenden Lehrveranstaltungen im Schwerpunktmodul (BASA 12a und BASA 12b, 4. Semester) als Prüfungsvorleistung.</p> <p>Prüfungsleistungen (§ 15 Abs. 1 APO): Praktikumsbericht (§ 15 Abs. 8 APO) <u>und</u> Klausur (§ 15 Abs. 6 APO) oder Hausarbeit (§ 15 Abs. 7 APO) oder Referat (§ 15 Abs. 10 APO) oder mündliche Prüfung oder fachspezifische Prüfungsarten (§ 9 Abs.19 SPO)</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfungen sowie Nachweis nach § 6 Abs. 4 PraktO.
Stellenwert der Note in der Endnote:	<p>Die Modulnote errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den beiden Noten der zuvor benannten zwei Prüfungsleistungen.</p> <p>Die Modulnote wird zweifach gerechnet und fließt mit einem Sechstel in die Endnote ein.</p>
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Dipl. Pädagoge, Dipl. Sozialarbeiter (FH) Michael Dillmann

Modul BASA 12: Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit

Kennnummer: BASA 12	Dauer: 2 Semester Lage: 6. und 7. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 390h Kontaktzeit: 112h Selbststudium: 278h		Kreditpunkte: 13cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit – Kritik und Perspektiven I (6. Semester)		a) 3 SWS/ 42h	a) 108h	a) 5cp
b) Ästhetische Praxis I: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit (6. Semester)		b) 1 SWS/ 14h	b) 46h	b) 2cp
c) Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit – Kritik und Perspektiven II (7. Semester)		c) 1 SWS/ 14h	c) 46h	c) 2cp
d) Aktuelle berufsethische Probleme (7. Semester)		d) 2 SWS/ 28h	d) 32h	d) 2cp
e) Ästhetische Praxis II: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit (7. Semester)		e) 1 SWS/ 14h	e) 46h	e) 2cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Seminar b) Projekt c) Seminar d) Seminar e) Projekt			
Gruppengröße:	a) 3 Gruppen à 33 Studierende b) 6 Gruppen à 16 Studierende c) 3 Gruppen à 33 Studierende d) 3 Gruppen à 33 Studierende e) 6 Gruppen à 16 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Studierende befassen sich in diesem Modul mit gesellschaftstheoretisch fundierten, kritisch-reflexiven Beiträgen und Positionen einer Auseinandersetzung mit der Institution ‚Soziale Arbeit‘ im historisch-sozialstaatlich-gesellschaftlichen Arrangement und damit mit der sich über diese Beiträge und Positionen weiter konstituierenden Kritiktradition Sozialer Arbeit.</p> <p>Einen breiten Raum nimmt dabei die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Wandel des sozialstaatlichen Arrangements und der Institution ‚Soziale Arbeit‘, insbesondere deren Auswirkungen und Folgen für die Adressatinnen / Adressaten und Nutzerinnen/ Nutzer Sozialer Arbeit, sowie mit der Frage nach Möglichkeiten und Perspektiven einer kritisch-reflexiven Sozialen Arbeit ein. Erfahrungen Studierender aus ihrem praktischen Studiensemester sollen hierbei mit einbezogen werden.</p> <p>Studierende nehmen an einem Projekt Ästhetischer Bildung und Praxis teil, das ihre themen- und problembezogene Auseinandersetzung und ihre Entwicklungsarbeit unter kreativer Nutzung der Potenziale Ästhetischer Bildung und Praxis begleiten und fördern soll.</p> <p>Studierende verfügen bezogen auf das Modulthema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ über angemessenes Grundlagenwissen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Zusammenhänge dieses Themas insbesondere mit sozialwissenschaftlichen, etwa gesellschafts- und staatstheoretischen, und sozialphilosophischen und ethischen Fragestellungen zu erkennen. Studierende kennen einschlägige Diskurse und Positionen zum Thema „Kritik und Perspektiven Sozialer Arbeit“ und sind in der Lage, diese – fachlich und ethisch fundiert – insbesondere auch auf den Aspekt</p>			

	hin zu befragen, welche Räume für die Aneignung und Nutzung durch die Adressatinnen/ Adressaten Sozialer Arbeit selbst, diese eröffnen könnten.
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge und Positionen gesellschaftstheoretisch-fundierter, kritisch-reflexiver Auseinandersetzung mit der Institution Sozialer Arbeit, • Aktueller Wandel des Sozialstaates und der sozialstaatlichen Institution ‚Soziale Arbeit‘ – Auswirkungen und Folgen für Adressatinnen/ Adressaten und Nutzerinnen/ Nutzer Sozialer Arbeit, • Möglichkeiten und Perspektiven kritisch-reflexiver Sozialer Arbeit, • Aktuelle (berufs-)ethische Herausforderungen Sozialer Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Prüfungsleistung (§ 15 Abs. 1 APO): Mündliche Prüfung (§ 15 Abs. 9 APO) oder Hausarbeit (§ 15 Abs. 7 APO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof Dr. Hans Ebli

Modul BASA 13: Projekte in Praxis und Forschung Sozialer Arbeit

Kennnummer: BASA 13	Dauer: 2 Semester Lage: 6. und 7. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 420h Kontaktzeit: 70h Selbststudium: 350h		Kreditpunkte: 14cp
Lehrveranstaltungen: a) Projekt-LV I (6. Semester) b) Projekt-LV II (7. Semester) <u>Wahlpflicht:</u> Wechselnde Angebote, im Folgenden exemplarische Nennungen: <ul style="list-style-type: none"> • Beratung: Schuldnerberatung, Mediation, etc., • Schulsozialarbeit, • Offene Jugendarbeit, • Forschung: Bspw. Befassung mit Befunden sozialarbeitswissenschaftlicher Forschung, Mitarbeit an einem Lehrforschungsprojekt oder Forschungsprojekt der Hochschule, • Projektmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen / Sozialmanagement, • Sozialrecht: bspw. Betreuungsrecht, • Projektarbeit, bspw. Soziokultur/ Community Art, • Medien- oder Theaterpädagogik. 		Kontaktzeit: a) 3 SWS/ 42h b) 2 SWS/ 28h	Selbststudium: a) 198h b) 152h	Kreditpunkte: a) 8cp b) 6cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Übung / Projektwerkstatt b) Übung / Projektwerkstatt			
Gruppengröße:	a) 6 Gruppen à 16 Studierende b) 6 Gruppen à 16 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Mit einem offenen Profil zielt das Modul als Wahlpflichtmodul auf eine weitere Spezialisierung und individuelle Profilierung der Studierenden im Rahmen ihres Studiums in Form einer Vertiefung oder Neuerschließung von, für die Soziale Arbeit interessanten, weiteren Wissensbereichen, Forschungs- und Handlungskompetenzen. Das Lehrangebot zielt darauf, hier für die Soziale Arbeit interessanten Fragestellungen, die von handlungsfeldübergreifendem, ggf. auch studiengangübergreifendem Interesse sein können und praxis- und/oder forschungsbezogen sind, systematisch zu erschließen.			
Inhalte:	Das Lehrangebot im Rahmen des Moduls ist gezielt als dynamisches Element im Rahmen des Studiengangs konzipiert. So können die einzelnen Lehrangebote im Rahmen des Moduls – ggf. von einem studentischen Jahrgang zu einem folgenden wechselnd – Impulse und konkrete Anregungen aus dem im Studienbereich institutionalisierten Lehre-Praxis-Dialog oder von studentischer oder dozentischer Seite aufgreifen. Individuelle Spezialisierung, in Form einer Vertiefung oder Neuerschließung von für die Soziale Arbeit interessanten Wissensbereichen, Forschungs- und Handlungskompetenzen, erzielen die Studierenden optional – je nach gewähltem Lehrangebot – etwa über die Befassung mit einem weiteren Feld beruflicher Praxis			

	Sozialer Arbeit (neben dem ihres Schwerpunktstudiums, s. Modul 12), mit Fragestellungen der Forschung im Bereich Sozialer Arbeit (etwa im Rahmen der Mitarbeit an einem Forschungsprojekt der Hochschule), mit im Bereich Sozialer Arbeit relevanten Querschnittsthemen, z.B. „Projektmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen“, „Sozialmanagement“ etc., oder aber etwa im Rahmen von Praxisprojekten im Bereich Sozialer Arbeit, etc.
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
Prüfungsarten:	Prüfungsleistung (§ 15 Abs. 1 APO): Hausarbeit (§ 15 Abs. 7 APO) oder Klausur (§ 15 Abs. 6 APO) oder Referat (§ 15 Abs. 10 APO) oder fachspezifische Prüfungsarten (§ 9 Abs. 1 SPO)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte:	Prof. Dr. Arnd Götzelmann & Prof. Dr. Andrea Lutz-Kluge

Modul BASA 14: Recht in der Sozialen Arbeit III

Kennnummer: BASA 14	Dauer: 1 Semester Lage: 6. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 180h Kontaktzeit: 56h Selbststudium: 124h		Kreditpunkte: 6cp
Lehrveranstaltungen: a) Fallseminar (6. Semester) b) Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit (6. Semester)		Kontaktzeit: a) 2 SWS/ 28h b) 2 SWS/ 28h	Selbststudium: a) 62h b) 62h	Kreditpunkte: a) 3cp b) 3cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:	Wahlmodul:		
Lehr- und Lernformen:	a) Seminar b) Seminar			
Gruppengröße:	a) 4 Gruppen à 25 Studierende b) 5 Gruppen à 33 Studierende			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Im abschließenden Rechtsmodul sollen sich die Studierenden in der Lage zeigen, ihr Wissen rechtsgebietsübergreifend anhand komplexer Fälle zur Anwendung zu bringen und diese nach der juristischen Methodik zu analysieren und zu bearbeiten. Sodann will das Modul eine Spezialisierung und zusätzliche Profilierung in einem weiteren Rechtsbereich ermöglichen. Dazu wird den Studierenden eine Wahlmöglichkeit zwischen insgesamt fünf verschiedenen Rechtsbereichen eröffnet.			
Inhalte:	Im Rahmen des Fallseminars setzen sich die Studierenden rechtsgebietsübergreifend mit komplexen Problemsituationen auseinander. Sie vertiefen in diesen die bereits erworbenen Rechtskenntnisse aus den anderen Modulen und setzen diese in Bezug zueinander. Die Studierenden verknüpfen so ihr vorhandenes Wissen und erwerben ein praxisorientiertes tiefes Fallverstehen. Zudem werden ausgewählte Rechtsfelder der Sozialen Arbeit werden zur Wahl gestellt. Zu diesen zählen etwa das Betreuungsrecht oder das Recht der Existenzsicherung. Die Angebote sind nicht abschließend festgelegt und können wechseln.			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			
Prüfungsarten:	Prüfungsleistung (§ 15 Abs. 1 APO): Klausur (§ 15 Abs. 6 APO) oder mündliche Prüfung (§ 15 Abs. 9 APO)			
Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung			
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird einfach gerechnet und fließt mit einem Zwölftel in die Endnote ein.			
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich			
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Andreas Rein & Prof. Dr. Ines Woynar			

Modul BASA 15: Forschungskolloquium und Bachelorarbeit

Kennnummer: BASA 15	Dauer: 2 Semester Lage: 6. und 7. Sem.	Studentische Arbeitsleistung (workload): 480h Kontaktzeit: 28h Selbststudium: 452h		Kreditpunkte: 16cp
Lehrveranstaltungen:		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Kreditpunkte:
a) Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I (6. Semester)		a) 1 SWS/ 14h	a) 46h	a) 2cp
b) Anfertigung und Betreuung der Bachelorarbeit I (6. Semester)			b) 30h	b) 1cp
c) Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium II (7. Semester)		c) 1 SWS/ 14h	c) 46h	c) 2cp
d) Anfertigung und Betreuung der Bachelorarbeit II (7. Semester)			d) 330h	d) 11cp
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:	
Lehr- und Lernformen:	a) Werkstatt, Kolloquium b) Individuelle Absprachen/ Betreuung c) Werkstatt, Kolloquium d) Individuelle Absprachen/ Betreuung			
Gruppengröße:	a) 6 Gruppen à 12 Studierende b) 1:1 (Studierende*r – Prüfer*in/ Betreuer*in) c) 6 Gruppen à 25 Studierende d) 1:1 (Studierende*r – Prüfer*in/ Betreuer*in)			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein Thema der Sozialen Arbeit unter Maßgabe wissenschaftlicher Standards zu erarbeiten. Ziel des Moduls ist es daher, die Studierenden im Prozess der Themenfindung für ihre Bachelorarbeit zu begleiten, forschungsmethodische Orientierungen zur Erarbeitung der thematisch relevanten Kenntnisse zu vermitteln und die Studierenden zu einer wissenschaftlich orientierten Verfassung der Arbeit zu befähigen.			
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung und thematische Begrenzung und Präzisierung, • Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen, • Entwicklung eines Forschungsdesigns, • Exposé, • Wissensmanagement / Literaturrecherche / Literaturauswahl, • Aufbau der Thesis, Entwurf und Gliederung, • Formale Grundlagen (Titelseite, Formatierung, Layout), • Stilkriterien wissenschaftlicher Arbeiten, Wissenschaftssprache, • Argumentationsformen, • Evtl. Integration eines empirischen Forschungsprojektes, • Datenerhebung und Datenanalyse / Datensammlung, • Dokumentationsformen, • Präsentation von Daten, Prozessen und Ergebnissen, • Interpretation von Ergebnissen, • Überarbeitung und Endredaktion der Bachelorarbeit. 			
Verwendbarkeit des Moduls:	Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit			
Prüfungsarten:	Prüfungsleistung (§ 15 Abs. 1 APO): Bachelorarbeit (§ 10 APO)			

Voraussetzungen für die Vergabe von CP:	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note in der Endnote:	Die Note der Modulprüfung (Prüfungsleistung) wird dreifach gerechnet und fließt mit einem Viertel in die Endnote ein.
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Modulbeauftragte/r:	Prof. Dr. Wolfgang Krieger